

Offener Brief an alle Mitarbeiter*innen der Münchner Stadtverwaltung, München 16.9.2019



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 20.9. findet auf Initiative von Greta Thunberg und zahlreichen Wissenschaftler*innen unter dem Titel „Klima-Streik“ ein **globaler Aktionstag** statt. In **München** organisieren Fridays For Future in diesem Rahmen eine Demonstration (**12 Uhr Königsplatz**).

Ich rufe alle Münchner*innen auf, sich an diesem Klimastreik zu beteiligen. Wenn wir nicht schnellstens handeln, können wir ein lebenswertes Leben für die uns nachfolgenden Generationen nicht mehr gewährleisten. Wir ALLE stehen deswegen in der Pflicht, alle erdenklichen Maßnahmen zu ergreifen um apokalyptische Zustände zu verhindern. Wir brauchen nicht nur eine schnelle, sondern teilweise auch eine radikale Veränderung unserer Haltung und unserer politischen Initiativen. Und wir brauchen das in allen Bereichen von Gesellschaft, Politik und Verwaltung, AUCH auf kommunaler Ebene. Fridays For Future haben dem Stadtrat im Frühsommer einen Forderungskatalog mit 31 Maßnahmen vorgelegt (<http://fff-muc.de/forderungen.html>), wo und wie wir sofort beginnen können, Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen umzusetzen. Und schon wieder passiert... so gut wie nichts.

Warum ist es mir ein besonderes Anliegen, dass sich auch die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung zahlreich am Klimastreik beteiligen?

Unzufriedene Mitbürger*innen schimpfen gerne mal auf DIE Stadt, DIE Politik oder DIE Verwaltung. Für mich gibt hier aber kein Gegeneinander, sondern ein Potential der Zusammenarbeit. Ich kenne viele engagierte und tatkräftige städtische Mitarbeiter*innen, welche die Anliegen der Bürgerschaft gerne unterstützen, manchmal aber selbst ausgebremst werden, durch Bürokratie oder Personalmangel. Jede Krise birgt auch eine Chance – die Klimakrise hat das Potential unsere Gesellschaft konstruktiv zusammenzubringen. Ein gemeinsames Eintreten von Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung für den Klimaschutz stärkt die Stadtgemeinschaft und wäre so ein wichtiger Schritt in Richtung einer solidarischen Stadt.

Wenn die Zivilgesellschaft sich so konstruktiv in politische Debatten einbringt, wie das bei der Diskussion um Klimaschutz und Klimagerechtigkeit der Fall ist, dann ist es die Aufgabe der Politik, diese Prozesse aufzunehmen. Als Oberbürgermeister Münchens würde ich deswegen umgehend runde Tische organisieren, an denen schnelle und konkrete Lösungen ausgearbeitet und gemeinsam umgesetzt werden könnten. Der Nebeneffekt wäre ein Zusammenwachsen der Stadtgesellschaft.

Es gibt viele gute Ideen aus den Reihen der Münchner Bürgerschaft, lassen Sie uns diese also aufgreifen und – wo möglich – umsetzen, lassen Sie uns **SOFORT** damit beginnen und beteiligen Sie sich deswegen am Klimastreik!

FÜR EIN LEBENSWERTES UND SOLIDARISCHES MÜNCHEN!

Thomas Lechner, parteiloser OB-Kandidat für DIE LINKE. München

Darum trete ich für DIE LINKE. München an – Auszüge aus dem Wahlprogramm:

„Wir wollen eine ökologische, nachhaltige und klimagerechte Stadt für alle. Bis spätestens 2025 muss München auf alle fossilen Energieträger verzichten [...]. Der Ausbau der Radwege und ein energieeffizienter kostenloser Nahverkehr sollen das Auto als Hauptverkehrsmittel ersetzen. Städtische Naturräume müssen erhalten bleiben, regenerative Energien gefördert werden. Die Kosten der ökologischen Wende dürfen nicht auf sozial Benachteiligte und andere Regionen abgewälzt werden.“

Wir fordern:

- die schrittweise Einführung eines ticketfreien ÖPNV für München [...] bis spätestens 2025
- einen flächendeckenden und dezentralen Ausbau des Trambahnnetzes [...]
- Schaffung von Verbindungen von U- und S-Bahn-Stationen im Außenbereich in enger Absprache mit Umweltverbänden und Nachbargemeinden
- einen polyzentrischen Ausbau des Nahverkehrsnetzes zwischen München und Umlandgemeinden
- Ausbau des städtischen Leihfahrradnetzes
- eine Erhöhung des Platzangebotes in öffentlichen Verkehrsmitteln
- kürzere Taktfolgen auch abends und nachts
- eine Verdichtung des Nachtliniennetzes
- München zügig autofrei innerhalb des Mittleren Rings (mit entsprechenden Ausnahmeregelungen für den unvermeidbaren Kraftverkehr)
- [...] eine privatautofreie Alt- und Innenstadt: bestehende Fußgänger*innenzonen erweitern, neue einrichten und teilweise ganztägig für den Radverkehr freigeben
- den sofortigen Ausbau der Fahrradinfrastruktur mit leichterem Kombinierbarkeit von ÖPNV und Fahrrad; [...] Ziele des Radentscheid München schnell und konsequent umsetzen
- Fahrverbote für stark schadstoffemittierende Kraftfahrzeuge
- Ergänzung der Umweltzone innerhalb des Mittleren Rings durch die blaue Plakette [...]
- weiterhin keine 3. Start- und Landebahn am Flughafen München [...]; eine deutliche Reduktion von Kurzstreckenflügen ab bzw. vom Münchner Flughafen
- Ausbau von Geothermie, Power-to-Gas, Windkraft, Solarenergie und nachhaltiger Biomasseverwertung in Kooperation mit den umliegenden Kommunen
- stärkere Förderung energetischer Gebäudesanierung. Kosten dürfen nicht auf Miete aufgeschlagen werden
- Umsetzung des erfolgreichen Bürgerentscheids „Raus aus der Steinkohle“: [...] [Dabei] muss sichergestellt werden, dass die Beschäftigten keine [...] Nachteile erleiden.
- das Recycling von Plastikmüll soll bis 2030 nicht unter einer Quote von 90 Prozent liegen
- eine Abkehr von Kunstrasen auf öffentlichen Sportplätzen.